

© Simon Rainer

Einsatzzentrum Sölden

6450 Sölden, Österreich

ARCHITEKTUR
Raimund Rainer

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Sölden

TRAGWERKSPLANUNG
Anton Rödlach

FERTIGSTELLUNG
2005

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
14. April 2010

In dem verkehrsgünstig, direkt an der Bundesstraße liegenden Einsatzzentrum Sölden sind sämtliche Blaulicht- und Hilfsorganisationen der Ötztaler Tourismusmetropole unter einem Dach vereint. Das langgezogene, niedere Gebäude folgt der Straßenneigung, zwei Vorplätze – jeweils auf Straßenniveau – und die Abstufung der Fassade gliedern den Bauköper. Die Räumlichkeiten der vier Einrichtungen – Freiwillige Feuerwehr, Rotes Kreuz, Polizei und Bergrettung sind höhenversetzt ins Gelände geschichtet, das abgestufte begrünte Dach geht in die angrenzende hügelige Landschaft über. Der freigestellte hohe Übungs- und Schlauchturm verankert als vertikales Element das talwärts „fließende“ Einsatzzentrum in der Landschaft.

Im nördlichsten, winkelförmig den Vorplatz umschließenden Bauteil, befindet sich die Wagenhalle der Feuerwehr mit Garderoben, Werkstätten und Nebenräumen im Erdgeschoss und einer Kommandoebene im Obergeschoss, von der aus man den Vorplatz, die Wagenhalle und das Ortszentrum von Sölden im Blick hat. Ebenfalls im Obergeschoss befinden sich die Büro- und Funktionsräume der Polizei, angeordnet um einen dienenden Kern aus Nebenräumen und erschlossen von der Rettungszufahrt aus. Südlich des die Bauteile trennenden Abgangs zur Tiefgarage erhielt die Bergrettung einen zweigeschossigen Trakt mit Lager und Garagen im Erdgeschoss, Büroräumlichkeiten und Kameradschaftsraum im Obergeschoss sowie einer über beide Geschosse gehenden 7 m hohen Kletterwand. Die Rettung findet im südlichsten Teil Platz, über den Garagen für die Rettungsautos entstand eine Dienstebene aus Büros, Aufenthaltsräumen und Dienstzimmern.

Das als Niedrigenergiehaus konzipierte gemeinsame Einsatzzentrum bietet den vier Einrichtungen einen zentralen Stützpunkt mit kurzen Kommunikationswegen und positiven Synergieeffekten. So ist beispielsweise in der Mitte des Gebäudes ein gemeinsamer Schulungsraum untergebracht und insgesamt genug Raum vorhanden, um beispielsweise Notschlafstellen bzw. Räume im Sinn der Krisenintervention einzurichten. (Text: Claudia Wedekind nach einem Text des Architekten)



© Simon Rainer



© Simon Rainer



© Simon Rainer

Einsatzzentrum Sölden

DATENBLATT

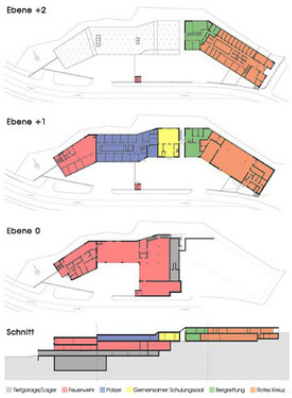
Architektur: Raimund Rainer
Mitarbeit Architektur: Markus Danzl
Bauherrschaft: Gemeinde Sölden
Tragwerksplanung: Anton Rödlach
Fotografie: Simon Rainer

ÖBA: Klaus Schmücking, Inzing

Maßnahme: Neubau
Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 2001 - 2004
Ausführung: 2004 - 2005

Grundstücksfläche: 4.315 m²
Nutzfläche: 4.805 m²
Bebaute Fläche: 2.822 m²
Umbauter Raum: 23.100 m³



© Raimund Rainer